

<b>Vorwort</b> .....	5
 <b>Von Krieg und Frieden</b>	
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i> .....	6
Begriff „Frieden“ .....	8
Thomas Hobbes – „Ein Krieg aller gegen alle!“ (1)+(2) .....	9
Immanuel Kant – Hoffnung auf den Weltfrieden .....	11
Johan Galtung – Gewalt und Frieden .....	12
Die Friedensnobelpreisträger – Herausforderungen und Gefahren für Frieden und Sicherheit im Überblick (1)+(2) .....	13
Der Weltfriedensindex .....	15
 <b>Problembereiche und Felder der Friedens- und Sicherheitspolitik</b>	
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i> .....	16
Terrorismus (1)+(2) .....	18
Armut .....	20
Migration .....	21
ABC-Waffen .....	22
Somalia – ein gescheiterter Staat .....	23
Bürgerkrieg in Syrien .....	24
Nordkorea – ein totalitärer Staat (1)+(2) .....	25
 <b>Die EU – ein außenpolitischer Akteur mit Zukunft?</b>	
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i> .....	27
Die Mitglieder der EU (1)+(2) .....	29
Die „Geburtsstunde“ der EU .....	31
Die außenpolitischen Akteure der EU .....	32
Chancen und Grenzen einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union (GASP) .....	33
Die Europäische Union und die Schlüsselfrage in der Flüchtlingspolitik .....	34
„Festung“ Europa? .....	35
EU-Beitritt der Türkei? .....	36
Brexit .....	37
Zukunftsszenarien .....	38
 <b>Die OSZE – wer oder was ist das?</b>	
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i> .....	39
Die KSZE und die Schlussakte von Helsinki .....	40
Institutionen der OSZE .....	41
Aufgaben der OSZE – ein vergessener und unterschätzter Akteur? (1)+(2) .....	42

## **Die UNO – eine „Weltfriedensagentur“?**

<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i> .....	44
Die Ziele der Vereinten Nationen .....	46
Die Generalversammlung .....	47
Garant für den globalen Frieden? – der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (1)+(2) .....	48
Den Sicherheitsrat den globalen Herausforderungen anpassen? .....	50
Agenda für den Frieden .....	51
MDGs – die Millenniumsziele (1)+(2) .....	52
SDGs – die Ziele für nachhaltige Entwicklung .....	54
Responsibility to Protect (R2P) .....	55

## **Die NATO – ein altes Bündnis in neuem Gewand?**

<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i> .....	56
NATO vs. Warschauer Pakt – der Kalte Krieg .....	58
Mitglieder, Aufbau und Struktur der NATO .....	59
Die NATO im Wandel .....	60
Der ISAF-Einsatz in Afghanistan .....	61
Quo vadis, NATO? .....	62

## **Deutsche Außenpolitik zwischen Zurückhaltung und Engagement**

<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i> .....	63
Akteure deutscher Außenpolitik .....	64
Einflussfaktoren auf die deutsche Außenpolitik (1)+(2) .....	65
Prioritäten deutscher Außenpolitik aus Sicht der Bürger .....	67
Optionen deutscher Außenpolitik (1)+(2) .....	68

<b>Lösungshinweise</b> .....	70
------------------------------	----

<b>Quellennachweise</b> .....	86
-------------------------------	----

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Bürgerkrieg in Syrien, internationaler Terrorismus, Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, Zerfall staatlicher Ordnungen – das sind nur wenige Stichpunkte, die stellvertretend für eine Vielzahl und die Allgegenwärtigkeit von weltweiten Bedrohungen für Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert stehen können.

Die folgende Materialiensammlung möchte Schülern der Sekundarstufe II Anreize bieten, sich auf der Basis aktueller Entwicklungen und Konfliktfelder differenziert und reflektiert mit dem Thema „Friedens- und Sicherheitspolitik“ auseinanderzusetzen. Zu diesem Zweck sollen auch Kenntnisse zu einschlägigen Bündnissen vermittelt werden, die den Versuch unternehmen, Frieden und Sicherheit in der Welt zu stiften. Schließlich loten die Lernenden aus, welche Spielräume und Optionen sich dadurch für das außenpolitische Handeln der Bundesrepublik Deutschland ergeben.

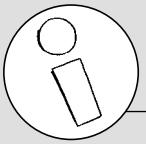
Die einzelnen Abschnitte dieser Materialiensammlung werden durch didaktisch-methodische Hinweise ⓘ eingeleitet, denen die zugehörigen Arbeitsblätter 📄 folgen. Dabei werden die Materialien nochmals untergliedert in sinnvolle Unterrichtseinheiten, die je nach Leistungsfähigkeit und Arbeitstempo Ihrer Schüler 45 bis 90 Minuten Unterrichtszeit in Anspruch nehmen. Als Fachmann und Kenner Ihrer Klasse können Sie am besten selbst beurteilen, wie viel Zeit tatsächlich benötigt wird, sodass hierzu keine konkreten Vorgaben gemacht wurden. Den didaktisch-methodischen Hinweisen können Sie ebenfalls entnehmen, welche Kompetenzen durch die Arbeit mit den Materialien angebahnt werden ©. Manche Arbeitsblätter sind zweiseitig konzipiert. Achten Sie bitte auf doppelseitige Kopien, um der Papierflut ein wenig Einhalt zu gebieten. Aufgrund der besseren Lesbarkeit werden Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer nur in der männlichen Form angesprochen.

Die vorliegenden Materialien gliedern sich wie folgt:

- Von Krieg und Frieden
- Problembereiche und Felder der Friedens- und Sicherheitspolitik
- Die EU – ein außenpolitischer Akteur mit Zukunft?
- Die OSZE – wer oder was ist das?
- Die UNO – eine „Weltfriedensagentur“?
- Die NATO – ein altes Bündnis in neuem Gewand?
- Deutsche Außenpolitik zwischen Zurückhaltung und Engagement

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit diesem Buch und gutes Gelingen bei der unterrichtlichen Umsetzung.

Ihr Joachim Schweizer



## Didaktisch-methodische Hinweise

Eine Betrachtung der Begriffe „Frieden“ und „Krieg“ unter verschiedenen Aspekten leitet das Einführungskapitel ein. Die Schüler werden einerseits mit zentraler Fachterminologie vertraut gemacht, andererseits können sie auch ihr Vorwissen einbringen, sodass der Lehrer Anhaltspunkte dafür bekommt, welche Themen in der folgenden Sequenz besonders oder weniger intensiv beleuchtet werden müssen.

### Unterrichtseinheit 1:



Sachkompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Kommunikationskompetenz

Um sich dem Großthema der Friedens- und Sicherheitspolitik anzunähern, erscheint es sinnvoll, mit dem Begriff „Frieden“ als solchem einzusteigen. Das erste Arbeitsblatt „**Begriff ‚Frieden‘**“ (S. 8) holt die Schüler in ihrer Alltags- und Lebenswelt ab, indem sie sich in Form eines Schreibgesprächs stichpunktartig über ihre persönlichen Assoziationen, Gedanken etc. rund um den Begriff „Frieden“ austauschen. Auf der Basis dieser Vorarbeiten entwickeln die Jugendlichen eine knappe Begriffsdefinition.

### Unterrichtseinheit 2:



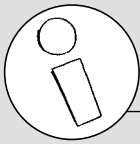
Sachkompetenz, Deutungskompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Urteilskompetenz, Kommunikationskompetenz

Die zweite Einheit der Hinführung setzt sich mit ausgewählten Friedenstheoretikern auseinander, wodurch eine Differenzierung, Reflexion und Überprüfung der im Vorigen entwickelten persönlichen Schülerdefinition erfolgen soll.

Das doppelseitige Arbeitsblatt „**Thomas Hobbes – ‚Ein Krieg aller gegen alle!‘**“ (S. 9f.) bietet den Schüler einen Einblick in die Grundzüge der Philosophie des englischen Staatstheoretikers. Sowohl durch die Beschäftigung mit dem Titelbild des „Leviathan“ als auch in Folge der Bearbeitung von Textauszügen erkennen sie Hobbes' pessimistisches Weltbild, seinen negativen Friedensbegriff und diskutieren abschließend, welche Konsequenzen sich daraus für das außenpolitische Handeln von Staaten ergeben.

Das Arbeitsblatt „**Immanuel Kant – Hoffnung auf den Weltfrieden**“ (S. 11) kontrastiert Hobbes' Sichtweise, indem sich die Schüler mit Kants Denkschrift „Zum ewigen Frieden“ befassen. Im Anschluss an eine Begegnung mit einschlägigen Artikeln des Originaltextes erkennen die Schüler, dass Kant einen positiven Friedensbegriff entwickelte, welcher gar in die Idee eines föderativen Weltstaatenbundes gipfelte, was in einen kurzen Ausblick zum Themenkomplex „Die Vereinten Nationen“ münden kann.

In der Folge werden die wichtigsten Erkenntnisse der vorigen Arbeitsblätter gebündelt und mit der Terminologie des norwegischen Soziologen und Politologen Johan Galtung, der als Gründungsvater der Friedens- und Konfliktforschung gilt, in Zusammenhang gebracht. Dies geschieht auf induktive Art und Weise: Die Schüler werden dazu angeregt, mittels aktueller (Zeitung-)Berichterstattung Beispiele für Herausforderungen und Gefahren für den Frieden zu recherchieren, die dann in das Strukturschema auf dem Arbeitsblatt „**Johan Galtung – Gewalt und Frieden**“ (S. 12) integriert werden können.



### Unterrichtseinheit 3:



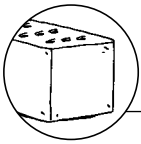
Sachkompetenz, Deutungskompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Urteilskompetenz, Kommunikationskompetenz

Der dritte Abschnitt führt das zuvor Erarbeitete dahingehend fort, dass die recherchierten Herausforderungen und Gefahren für Frieden und Sicherheit kategorisiert werden.

Eine Einteilung in die tabellarische Übersicht soll aber nicht rein deduktiv erfolgen. Vielmehr erstellen die Schüler mithilfe des doppelseitigen Arbeitsblattes „**Die Friedensnobelpreisträger – Herausforderungen und Gefahren für Frieden und Sicherheit im Überblick**“ (S. 13f.) in arbeitsteiliger Gruppenarbeit Steckbriefe zu ausgewählten Friedensnobelpreisträgern und erschließen sich im Anschluss an die Präsentationen unterschiedliche Gefahrenpotenziale für Frieden und Sicherheit. Im folgenden Unterrichtsgespräch kann die Übersicht durch weitere Aspekte ergänzt werden.

Das Arbeitsblatt „**Der Weltfriedensindex**“ (S. 15) möchte durch die Analyse und Interpretation des vorliegenden Schaubildes den schon recht weit aufgefächerten Friedensbegriff einerseits um die lokale Dimension ergänzen und andererseits den von der Denkfabrik Institute for Economics and Peace erstellten Global Peace Index einer kritischen Reflexion unterziehen, indem der zugrunde liegende Friedensbegriff diskutiert wird.

VORSCHAU



# Begriff „Frieden“



Überlegt, was ihr mit dem Begriff „Frieden“ verbindet. Ergänzt die folgenden Buchstaben zu Wörtern oder Sätzen.

F  
R  
I  
E  
D  
E  
N



Tauscht euch darüber aus, was ihr persönlich mit dem Begriff „Frieden“ verbindet. Notiert hierfür stichpunktartig, welche Vorstellungen, Gedanken, Wünsche, Ideen, grundlegenden Werte etc. euch spontan durch den Kopf gehen. Reicht das Blatt dann an euren Banknachbarn weiter, der entweder neue Aspekte hinzufügen oder zu einem bereits notierten Punkt Stellung nehmen kann. Anschließend wird das Blatt wieder zurückgereicht, sodass nun der erste Schüler die Kommentare seines Banknachbarn kommentieren kann etc.



Verfasst eine knappe, persönliche Definition des Begriffs „Frieden“

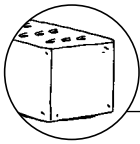
---

---

---

---

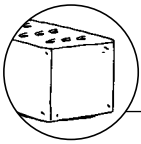
---



# Thomas Hobbes – „Ein Krieg aller gegen alle!“ (1)



Beschreibt die einzelnen Bildelemente des Titelbildes von Thomas Hobbes' Werk „Leviathan oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und staatlichen Gemeinwesens“ und analysiert anschließend dessen Aufbau und Wirkung.



## Thomas Hobbes – „Ein Krieg aller gegen alle!“ (2)

Die Natur hat die Menschen sowohl hinsichtlich der Körperkräfte wie der Geistesfähigkeiten untereinander gleichmäßig begabt; und wenngleich einige mehr Kraft oder Verstand als andere besitzen, so ist der hieraus entstehende Unterschied im Ganzen betrachtet dennoch nicht so groß, dass der eine sich diesen oder jenen Vorteil versprechen könnte, welchen der andere nicht auch zu erhoffen berechtigt sei. ... Sooft daher zwei ein und dasselbe wünschen, dessen sie aber beide nicht zugleich teilhaftig werden können, so wird einer des anderen Feind, und um das gesetzte Ziel, welches mit der Selbsterhaltung immer verbunden ist, zu erreichen, werden beide danach trachten, sich den anderen entweder unterwürfig zu machen oder ihn zu töten. ... Hieraus ergibt sich, dass ohne eine einschränkende Macht der Zustand der Menschen ein solcher sei, wie er zuvor beschrieben wurde, nämlich ein Krieg aller gegen alle. ... Die Absicht und Ursache, warum die Menschen bei all ihrem natürlichen Hang zur Freiheit und Herrschaft sich dennoch entschließen konnten, sich gewissen Anordnungen, welche die bürgerliche Gesellschaft trifft, zu unterwerfen, lag in dem Verlangen sich selbst zu erhalten und ein bequemerer Leben zu führen; oder mit anderen Worten, aus dem elenden Zustand eines Krieges aller gegen alle gerettet zu werden. ... Um aber eine allgemeine Macht zu gründen, unter deren Schutz gegen auswärtige und innere Feinde die Menschen bei dem ruhigen Genuss der Früchte ihres Fleißes und der Erde ihren Unterhalt finden können, ist der einzig mögliche Weg folgender: Jeder muss alle seine Macht oder Kraft einem oder mehreren Menschen übertragen, wodurch der Willen aller gleichsam auf einen Punkt vereinigt wird, so dass dieser eine Mensch oder diese eine Gesellschaft eines jeden Einzelnen Stellvertreter werde und ein jeder die Handlungen jener so betrachte, als habe er sie selbst getan, weil sie sich dem Willen und Urteil jener freiwillig unterworfen haben. Dies fasst aber noch etwas mehr in sich als Übereinstimmung und Eintracht; denn es ist eine wahre Vereinigung in einer Person und beruht auf dem Verträge eines jeden mit einem jeden, wie wenn ein jeder zu einem jeden sagte: „Ich übergebe mein Recht, mich selbst zu beherrschen, diesem Menschen oder dieser Gesellschaft unter der Bedingung, dass du ebenfalls dein Recht über dich ihm oder ihr abtrittst.“ Auf diese Weise werden alle Einzelnen eine Person und heißen Staat oder Gemeinwesen.



Erarbeitet aus dem vorliegenden Textauszug die Kernelemente der politischen Philosophie von Thomas Hobbes.

---



---



---



---



---



---



---

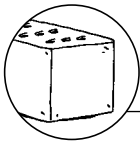


---



Tragt eure Ergebnisse zusammen und erläutert, welche Konsequenzen sich laut der Thesen von Thomas Hobbes für das außenpolitische Handeln von Staaten ergeben.





# Immanuel Kant – Hoffnung auf den Weltfrieden



Mit seiner Denkschrift „Zum ewigen Frieden“ (1795) entwickelte Immanuel Kant eine Vision für einen dauerhaften und globalen Weltfrieden. In vielerlei Hinsicht zeigte er sich dabei seiner Zeit weit voraus. Die zentralen Artikel des Werkes lauten in Auszügen:

Präliminarartikel 1: „Es soll kein Friedensschluss für einen solchen gelten, der mit dem geheimen Vorbehalt des Stoffs zu einem künftigen Kriege gemacht worden.“

Präliminarartikel 2: „Es soll kein für sich bestehender Staat (klein oder groß, das gilt hier gleichviel) von einem anderen Staat durch Erbung, Tausch, Kauf oder Schenkung erworben werden können.“

Präliminarartikel 3: „Stehende Heere [...] sollen mit der Zeit ganz aufhören. Denn sie bedrohen andere Staaten unaufhörlich mit Krieg, durch die Bereitschaft, immer dazu gerüstet zu erscheinen [...]“

Präliminarartikel 4: „Es sollen keine Staatsschulden in Beziehung auf äußere Staatshandel gemacht werden.“

Präliminarartikel 5: „Kein Staat soll sich in die Verfassung und Regierung eines anderen Staates gewalttätig einmischen.“

Präliminarartikel 6: „Es soll sich kein Staat im Kriege mit einem anderen solche Feindseligkeiten erlauben, welche das wechselseitige Zutrauen im künftigen Frieden unmöglich machen müssen: als da sind, Anstellung der Meuchelmörder [...], Giftmischer [...], Brechung der Kapitulation, Anstiftung des Verrats [...] in dem bekriegten Staat etc.“

Definitivartikel 1: „Die bürgerliche Verfassung in jedem Staat soll republikanisch sein.“

Definitivartikel 2: „Das Völkerrecht soll auf einen Föderalismus freier Staaten gegründet sein.“

Definitivartikel 3: „Das Weltbürgerrecht soll auf Bedingungen der allgemeinen Hospitalität eingeschränkt sein.“



1 Erschließt euch den Inhalt der vorliegenden Artikel und schreibt sie ins heute gebräuchliche schriftsprachliche Deutsch um.



2 Vergleicht die Gedanken Immanuel Kants mit der Sichtweise von Thomas Hobbes und macht die grundlegenden Unterschiede in Bezug auf den vertretenen Friedensbegriff deutlich.

---

---

---

---

---

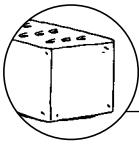
---

---

---

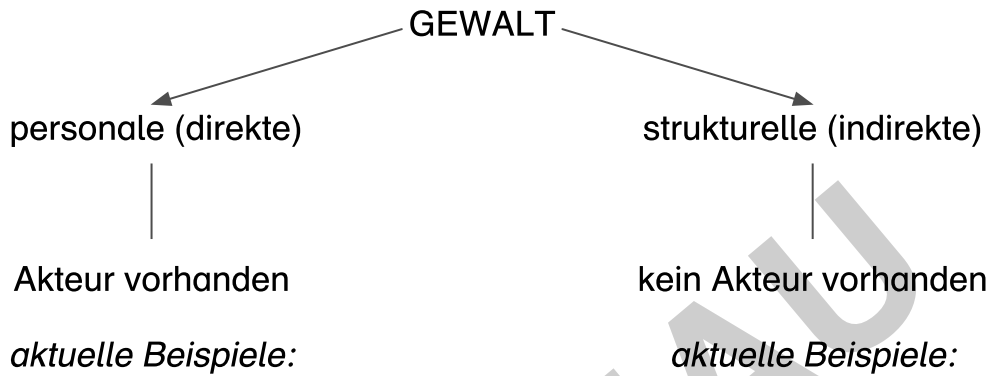
---

---



Recherchiert (z. B. in der Tageszeitung) aktuelle Beispiele für Herausforderungen und Gefahren für den Frieden bzw. sonstige Konflikte und ordnet sie passend in das Modell des norwegischen Friedensforschers Johan Galtung ein.

## Gewalt und Frieden nach Johan Galtung




---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

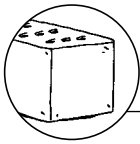
---

Abwesenheit von personaler Gewalt  
(negativer Frieden)

Abwesenheit von struktureller Gewalt  
(positiver Frieden)

FRIEDEN

**zur Vollversion**



# Die Friedensnobelpreisträger – Herausforderungen und Gefahren für Frieden und Sicherheit im Überblick (1)



Martin Luther King (1964)



Willy Brandt (1971)



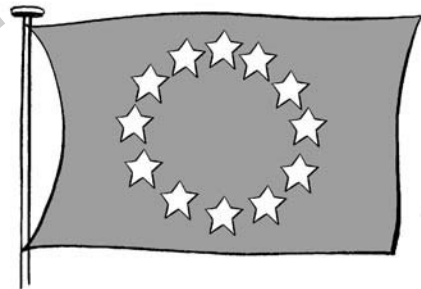
Mutter Teresa (1979)



Mohammad Yunus (2006)



Al Gore (2007)



Die Europäische Union (2012)



Malala Yousafzai (2014)



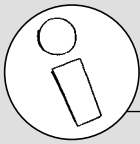
Juan Manuel Santos (2016)



Erstellt in Kleingruppen einen Steckbrief zu dem euch zugeteilten Nobelpreisträger und macht darin insbesondere deutlich, für welche Leistungen ihm oder ihr der Preis verliehen wurde.



Stellt euch die Preisträger gegenseitig vor.



## Didaktisch-methodische Hinweise

Dieses Kapitel setzt sich zunächst mit der Geburtsstunde sowie den aktuellen Mitgliedern der Europäischen Union auseinander. Auf dieser Basis werden die verschiedenen außenpolitischen Akteure des Bündnisses beleuchtet. Schließlich werden anhand verschiedener Aspekte die Chancen und Probleme einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) der EU diskutiert, worauf sich eine Reflexion und Diskussion potenzieller Zukunftsszenarien anschließt.

### Unterrichtseinheit 6:



Sachkompetenz, Deutungskompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Urteilskompetenz, Kommunikationskompetenz

Das doppelseitige Arbeitsblatt „**Die Mitglieder der EU**“ (S. 29f.) dient als Einstieg in die Thematik. Die Schüler ermitteln anhand einer stummen Karte, welche Länder bereits der EU angehören und welche Beitrittskandidaten es gibt. Eine Sicherung erfolgt im Unterrichtsgespräch, es empfiehlt sich, zuvor einem Schüler eine mit der stummen Karte bedruckte OHP-Folie auszuhändigen. Nachdem er den Arbeitsauftrag erledigt hat, präsentiert er seine Ergebnisse und diese werden verglichen.

Um die Gestalt der EU noch besser zu erfassen, beschäftigen sich die Schüler in der Folge genauer mit den einzelnen Mitgliedstaaten. Es bietet sich an, die 28 Mitgliedstaaten auf die Schüler der Klasse zu verteilen. Ob sich die Schüler hierbei ein Land auswählen dürfen oder eine Verlosung der Länder erfolgt, liegt im Ermessen des Lehrers. Nach der Fertigstellung der Steckbriefe können diese im Klassenzimmer aufgehängt werden, auch die Gestaltung einer Wandzeitung ist möglich. Als Präsentationsmodus kann der „Gallery walk“ gewählt werden, bei dem sich die Schüler – wie in einer Galerie – durch das Klassenzimmer bewegen, um sich über die 28 Länder zu informieren. Besonders effektiv ist die Methode, wenn die Klasse in rotierenden Gruppen durch die Galerie läuft und die jeweiligen Ersteller des Steckbriefs die Spezifika des Staates erläutern.

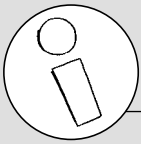
Das Arbeitsblatt „**Die ‚Geburtsstunde‘ der EU**“ (S. 31) verdeutlicht den Schülern zunächst, dass die Wurzel der Europäischen Union in der Überwindung der sogenannten Erbfeindschaft zwischen Deutschen und Franzosen im 19. und 20. Jahrhundert liegt. Durch die Beschäftigung mit einem Auszug aus der Erklärung Robert Schumans vom 9. Mai 1950 erfassen sie die Motive für die Entstehung der Montanunion bzw. der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), die das Fundament für die heutige EU legte.

### Unterrichtseinheit 7:



Sachkompetenz, Deutungskompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Urteilskompetenz, Kommunikationskompetenz

Welche Personen und Gremien das außenpolitische Handeln der EU in besonderem Maße bestimmen und beeinflussen können, erfahren die Schüler durch die Beschäftigung mit dem Arbeitsblatt „**Die außenpolitischen Akteure der EU**“ (S. 32). In arbeitsteiliger Vorgehensweise ermitteln sie Befugnisse und Kompetenzen der abgebildeten Instanzen und erstellen auf der Basis ihrer Recherchen ein Schaubild. Darauf aufbauend reflektieren sie mittels des Arbeitsblattes „**Chancen und Grenzen einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union (GASP)**“ (S. 33), worin Möglichkeiten und Probleme einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union zu sehen sind. In diesem Zusammenhang kann auch auf die Frage des Aufbaus einer Europaarmee eingegangen werden, die durchaus kontrovers diskutiert werden sollte.



## Unterrichtseinheit 8:



Sachkompetenz, Deutungskompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Urteilskompetenz, Kommunikationskompetenz

Ein besonders lebensweltlicher Bezug wird über das Arbeitsblatt „**Die EU und die Schlüsselfrage in der Flüchtlingspolitik**“ (S. 34) hergestellt. Im Zuge der Erarbeitungsphasen setzen sich die Schüler anhand eines Darstellungstextes mit dem Vorschlag einer gesamteuropäischen Verteilung der Flüchtlinge gemäß einem festgelegten Schlüssel auseinander. Auf dessen Grundlage erarbeiten und erkennen sie die Chancen einer solchen Vorgehensweise, verstehen aber auch, weshalb sich eine konkrete Umsetzung (Stand: August 2017) als schwierig erweist. Schließlich reflektieren die Schüler über weitere Möglichkeiten zur Lösung der Flüchtlingsproblematik und entwickeln einen kleinen Maßnahmenkatalog. Ein Austausch über die Vorschläge erfolgt entweder im Plenum oder durch die sogenannte Kugellager-Methode. Bei dieser setzen sich die Schüler in Kreisform paarweise gegenüber, indem ein äußerer und ein innerer Kreis gebildet werden. Die beiden Gesprächspartner tauschen sich über jeweils eine Maßnahme aus, auf ein akustisches Signal des Lehrers rückt der Innenkreis zwei Stühle weiter, sodass neue Paarungen entstehen. Dieser Vorgang wiederholt sich. Grundsätzlich ist zu beachten, dass aktiv zugehört wird, was auch dadurch gewährleistet werden kann, dass der Lehrer als Moderator nach jeder Runde einen beliebigen Teilnehmer bitten kann, dem Plenum die Inhalte des Paargesprächs mitzuteilen.

Daran anschließend reflektieren die Schüler mit dem Arbeitsblatt „**Festung Europa?**“ (S. 35) darüber, ob man von einer „Festung“ Europa sprechen kann. Im Anschluss an die Analyse und Interpretation der Karikatur überprüfen die Schüler die Aussageabsicht des Illustrators anhand aktueller politischer Ereignisse. Ein Austausch der verschiedenen Argumente zur Frage „Festung Europa – Politik der Abschottung statt Solidarität und Barmherzigkeit?“ kann z. B. über eine Fishbowl-Diskussion erfolgen. In einem Innenkreis diskutieren je zwei Schüler, die kontroverse Positionen vertreten. Der Außenkreis, welcher in Zuhörerfunktion die Diskussion verfolgt, kann an passender Stelle von einem Moderator einbezogen werden. Natürlich kann auch eine „Ablösung“ eines oder mehrerer Schüler im Innenkreis durch bisherige Zuschauer durchgeführt werden, um nach einer gewissen Zeit neue Argumente zu beleuchten.

Das Arbeitsblatt „**EU-Beitritt der Türkei?**“ (S. 36) setzt sich mit einem besonders strittigen Thema auseinander, bei dem viele Schüler auch intrinsisch motiviert sein werden. Anhand der vorliegenden Äußerungen filtern die Jugendlichen mögliche Chancen und Gefahren eines Beitritts der Türkei zur Europäischen Union heraus, sammeln im Anschluss in Partnerarbeit weitere Argumente und machen anschließend ihre eigene Sichtweise deutlich. Je nach zur Verfügung stehender Zeit handelt es sich bei der Talkshow (Aufgabe 2) um eine sehr attraktive und abwechslungsreiche Möglichkeit der Vertiefung des Erarbeiteten.

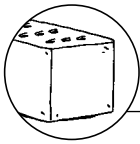
Durch die Beschäftigung mit dem Arbeitsblatt „**Brexit**“ (S. 37) erkennen die Schüler, welche Gründe die Mehrheit der Briten im Juni 2016 dazu veranlasste, für einen Austritt aus der Europäischen Union zu votieren. Anschließend erschließen sie sich das Schaubild und erkennen, was die ersten Verhandlungen zwischen Großbritannien und der EU in der Causa „Brexit“ ergeben haben. In Aufgabe 2 legen sie einen Zeitstrahl an, welcher das Schaubild organisch weiterführen soll. Abschließend reflektieren die Schüler darüber, ob der Brexit den „Anfang vom Ende“ der EU darstellt.

## Unterrichtseinheit 9:



Sachkompetenz, Deutungskompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Urteilskompetenz, Kommunikationskompetenz

Auf der Basis von fünf Szenarien auf dem Arbeitsblatt „**Zukunftsszenarien**“ (S. 38), die vom EU-Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker formuliert wurden, debattieren die Schüler über Perspektiven des europäischen Bündnisses, was in eine Podiumsdiskussion zum Thema „Die Zukunft der Europäischen Union“ münden kann. Hier kann es besonders reizvoll sein, den Unterricht nach außen zu öffnen und eine direkt in den Politikbetrieb involvierte Person, im besten Falle einen Europapolitiker, an die Schule zu holen.



## Die Mitglieder der EU (1)



Kennzeichnet in der folgenden Karte die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (grün) und anschließend die EU-Beitrittskandidaten (blau). Benennt sie, indem ihr die Autokennzeichen in die Länderumrisse eintragt.

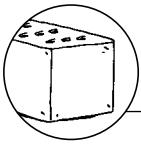


### Mitglieder der EU:

Belgien (B), Bulgarien (BG), Dänemark (DK), Deutschland (D), Estland (EST), Finnland (FIN), Frankreich (F), Griechenland (GR), Großbritannien und Nordirland (GB), Irland (IRL), Italien (I), Kroatien (HR), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (L), Malta (M), Niederlande (NL), Österreich (A), Polen (PL), Portugal (P), Rumänien (RO), Schweden (S), Slowakei (SK), Slowenien (SLO), Spanien (E), Tschechische Republik (CZ), Ungarn (H), Zypern (CY)

### EU-Beitrittskandidaten:

Albanien (AL), Mazedonien (MK), Montenegro (MNE), Serbien (SRB), Türkei (TR)



## Die Mitglieder der EU (2)



Stellt euch die 28 EU-Mitgliedstaaten und die fünf Beitrittskandidaten gegenseitig vor. Entwirf hierfür einen Steckbrief des dir zugeteilten Landes.

\_\_\_\_\_

Hauptstadt: \_\_\_\_\_ Landesflagge: \_\_\_\_\_

Einwohnerzahl: \_\_\_\_\_

Durchschnittsalter: \_\_\_\_\_

Lebenserwartung (Männer/Frauen): \_\_\_\_\_

Gesamtfläche: \_\_\_\_\_

Küstenlinie: \_\_\_\_\_

Währung: \_\_\_\_\_

Mitglied in der EU seit: \_\_\_\_\_

Nachbarstaaten: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Regierungsform: \_\_\_\_\_

Staatsoberhaupt: \_\_\_\_\_

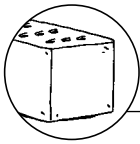
Religion(en): \_\_\_\_\_

Ethnische Gruppen: \_\_\_\_\_

Arbeitslosigkeit: \_\_\_\_\_

Sprache(n): \_\_\_\_\_

Kulinarische Spezialität: \_\_\_\_\_



# Die „Geburtsstunde“ der EU

## Die Erklärung des französischen Außenministers Robert Schuman vom 9. Mai 1950 (Auszug):

Frankreich, das sich seit mehr als 20 Jahren zum Vorkämpfer eines Vereinten Europas macht, hat immer als wesentliches Ziel gehabt, dem Frieden zu dienen. Europa ist nicht zustande gekommen, wir haben den Krieg gehabt.

Europa lässt sich nicht mit einem Schläge herstellen und auch nicht durch eine einfache Zusammenfassung: Es wird durch konkrete Tatsachen entstehen, die zunächst eine Solidarität der Tat schaffen. Die Vereinigung der europäischen Nationen erfordert, dass der Jahrhunderte alte Gegensatz zwischen Frankreich und Deutschland ausgelöscht wird. [...]

Die französische Regierung schlägt vor, die Gesamtheit der französisch-deutschen Kohle- und Stahlproduktion einer gemeinsamen Hohen Behörde zu unterstellen, in einer Organisation, die den anderen europäischen Ländern zum Beitritt offensteht. Die Zusammenlegung der Kohle- und Stahlproduktion wird sofort die Schaffung gemeinsamer Grundlagen für die wirtschaftliche Entwicklung sichern – die erste Etappe der europäischen Föderation – und die Bestimmung jener Gebiete ändern, die lange Zeit der Herstellung von Waffen gewidmet waren, deren sicherste Opfer sie gewesen sind.

Die Solidarität der Produktion, die so geschaffen wird, wird bekunden, dass jeder Krieg zwischen Frankreich und Deutschland nicht nur undenkbar, sondern materiell unmöglich ist. Die Schaffung dieser mächtigen Produktionsgemeinschaft, die allen Ländern offensteht, die daran teilnehmen wollen, mit dem Zweck, allen Ländern, die sie umfasst, die notwendigen Grundstoffe für ihre industrielle Produktion zu gleichen Bedingungen zu liefern, wird die realen Fundamente zu ihrer wirtschaftlichen Vereinigung legen. Diese Produktion wird der gesamten Welt ohne Unterschied und Ausnahme zur Verfügung gestellt werden, um zur Hebung des Lebensstandards und zur Förderung der Werke des Friedens beizutragen. [...]

Durch die Zusammenlegung der Grundindustrien und die Errichtung einer neuen Hohen Behörde, deren Entscheidungen für Frankreich, Deutschland und die anderen teilnehmenden Länder bindend sein werden, wird dieser Vorschlag den ersten Grundstein einer europäischen Föderation bilden, die zur Bewahrung des Friedens unerlässlich ist.



Robert Schuman stellt in seiner Erklärung klar, dass die Vereinigung der europäischen Nationen erfordern würde, dass der Jahrhunderte alte Gegensatz zwischen Frankreich und Deutschland ausgelöscht werde (Z. 5–7). Ermittelt wesentliche Stationen der sogenannten Erbfeindschaft zwischen Deutschen und Franzosen im 19. und 20. Jahrhundert.

---

---

---

---

---

---

---

---



Fasst die zentralen Aussagen Schumans zusammen und erläutert die Motive für die Entstehung der Montanunion bzw. der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), die das Fundament für die heutige EU legte.

---

---

---

---

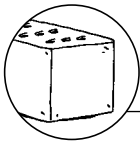
---

---

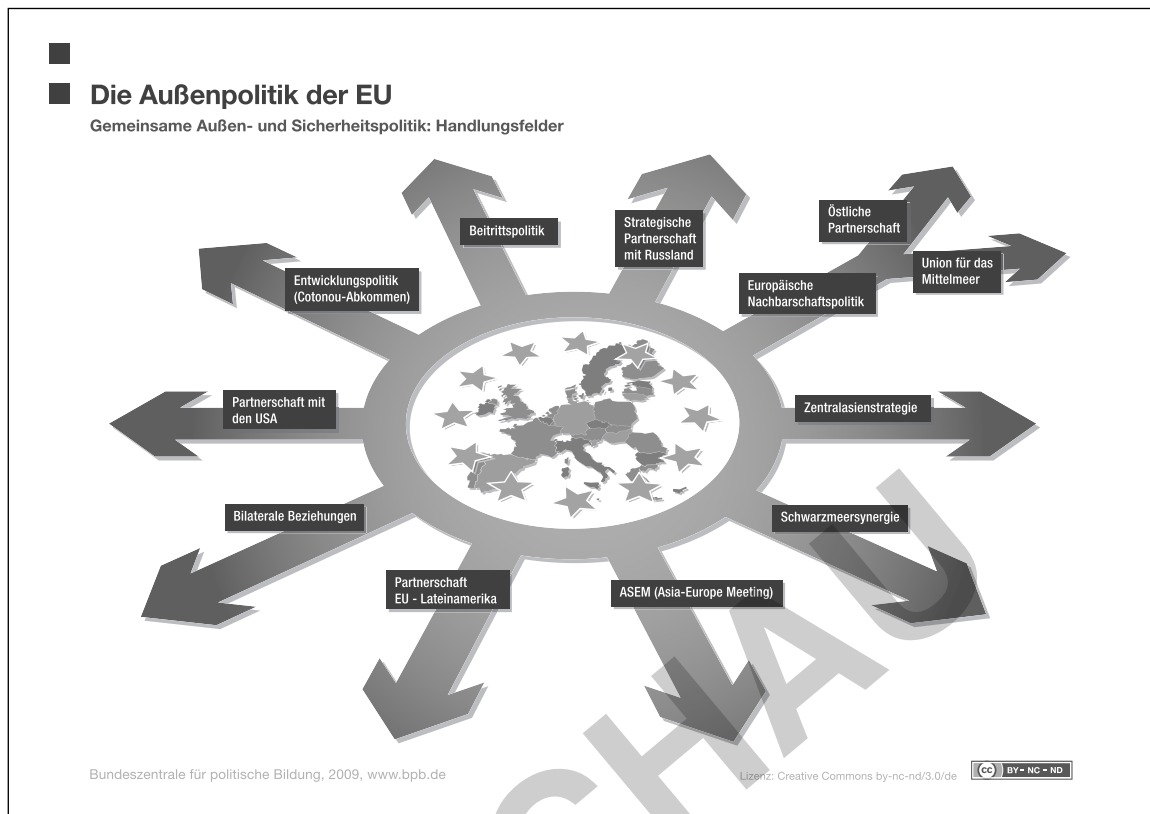
---

---





# Chancen und Grenzen einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union (GASP)



1 Ermittelt unter Berücksichtigung aktueller politischer Ereignisse, wie sich die Beziehungen der EU auf drei Handlungsfeldern eurer Wahl momentan darstellen.

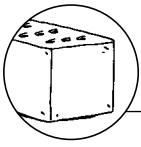


2 Diskutiert Chancen und Probleme der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der EU.



3 Im Zuge einer Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU ist auch immer wieder vom Aufbau einer Europaarmee die Rede, das heißt die Einrichtung gesamteuropäischer Streitkräfte, die dann einem potenziellen europäischen Verteidigungsministerium unterstellt werden könnten. Erläutert Pro- und Kontraargumente einer Europaarmee.

PRO	KONTRA



## Die EU und die Schlüsselfrage in der Flüchtlingspolitik

Innerhalb der Europäischen Union herrscht Uneinigkeit, wie mit den vielen Menschen, die in den vergangenen Jahren ihre Heimat verlassen haben und auch aktuell verlassen, umgegangen werden soll. Es ist auffällig, dass es einerseits Länder gibt, in die eine hohe Anzahl von Flüchtlingen einreisen und dort leben wollen. Hierzu gehören etwa Deutschland und Schweden. Andererseits ist zu beobachten, dass es Länder gibt, in die nur eine geringe Zahl von Flüchtlingen kommt, was auch mit einer „Politik der Abschottung“ dieser Staaten zusammenhängt.

5

Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel und die EU-Kommission setzen bei der Lösung der Flüchtlingsproblematik auf einen „gesamteuropäischen Ansatz“. So sollen die Flüchtlinge nach einem fest definierten Schlüssel auf die 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union verteilt werden. Dieser Schlüssel bzw. die Quote, die die Zahl der Flüchtlinge berechnet, die ein Land aufnehmen soll, bestimmt sich zu jeweils 40 % nach dem Bruttoinlandsprodukt und der Bevölkerungszahl. Je 10 % würden demnach auf die dort herrschende Arbeitslosigkeit und die Zahl der bisher bereits aufgenommenen Menschen entfallen. (Stand: März 2016)

10

15



1

Erläutert, welche Vorteile ein gesamteuropäischer Verteilungsschlüssel in der Flüchtlingsfrage bietet.



2

Diskutiert, warum sich die Umsetzung dieses Vorschlags als schwierig herausstellt.



3

Erstellt einen Maßnahmenkatalog, in welchem ihr weitere Vorschläge für die Lösung der Flüchtlingsproblematik entwickelt.

---

---

---

---

---

---

---

---

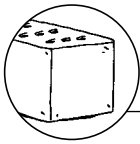
---

---



4

Die Informationen oben stammen aus dem März 2016. Recherchiert, wie sich die Situation bis zum heutigen Tag entwickelt hat. Ist es zu einer gesamteuropäischen Lösung gekommen?



# „Festung“ Europa?



Analysiert und interpretiert die Karikatur, die aus dem Jahr 2011 stammt.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Diskutiert unter Berücksichtigung aktueller politischer Ereignisse, ob und inwieweit ihr der Aussageabsicht des Karikaturisten zustimmen könnt. Sammelt konkrete Argumente, welche die jeweilige Sichtweise untermauern.



Führt zu folgendem Thema eine Fishbowl-Diskussion durch: „Festung“ Europa – Politik der Abschottung statt Solidarität und Barmherzigkeit?